

Woodstock-Feeling im Vogl-Stadl

Von Joan Baez bis Eric Clapton: Acoustic & Blues Company begeisterte „unplugged“

In alte Zeiten, genauer die 60er und 70er Jahre, hat die Acoustic & Blues Company ihre Zuhörer im ausverkauften Vogl-Stadl entführt. Mit einem geschickt ausgewählten Repertoire und detaillierten Ausführungen zu den einzelnen Nummern begeisterten die vier Musiker ihr Publikum vom ersten Stück an.

Das Konzept, nur mit Gesang und akustischen Instrumenten „ehrliche“ Musik zu bieten wurde mit viel Applaus honoriert. Wenige Instrumente genügen: Peter Gamurars groovende Rhythmusgitarre, Wolfgang Kinateders filigranes Fingerpicking und Mundharmoni-

kaspiel, Sonja Lenz-Gabriels Percussionspiel, ergänzt durch die professionelle Arbeit von Reinhard Bauer (der kurzfristig für den erkrankten Walter Schwetz einsprang) an Akustikbass und Cajon bildeten den Unterbau für einen oft mehrstimmigen Satzgesang. Mitsingen und -swingen war angesagt bei den Songklassikern der frühen 60er und 70er Jahre.

Vor allem Sängerin Sonja Lenz-Gabriel ließ mit ihrer Stimme, die sich zwischen Joan Baez und Janis Joplin bewegt, in vielen Passagen dem Zuhörer wohlige Gänsehaut

über den Nacken laufen. Als Akustiknummern standen Songs von Bob Dylan, Crosby, Stills & Nash oder Simon & Garfunkel auf dem Programm. Blues-Klassiker ergänzten das Repertoire. Da wurden manche Erinnerungen an die Zeiten der Jugend wieder wach.

Mit einer eigenen Akustikversion von John Lennons „Imagine“ klang der Abend nach mehreren Zugaben schließlich aus – ein sehr gelungener und überzeugender „Liederabend“, darin war sich das Publikum einig.

– eb



Sorgten für ein Folk-Revival im Voglstadl: Die Acoustic & Blues Company mit (v.l.) Wolfgang Kinateder, Sonja Lenz-Gabriel, Peter Gamurar und Reinhard Bauer.